

„Jenießen se den Anblick!“

Der Hauptbahnhof – Stolberg hat seine Visitenkarte neu gedruckt. **Impressionen eines Bahnreisenden aus Hamburg zu Veränderungen in der Kupferstadt.**

Stolberg. Wenn nur nicht die Bahnhöfe wären... Der Regionalzug aus Köln hält. Nein, stopp, noch nicht aussteigen! Das muss die falsche Station sein! Ein grün-weiß beplanktes Ufo ist neben dem Bahnsteig gelandet. Ockerfarben leuchtet ein schmuckes Gebäude im klassisch-wilhelminischen Stil herüber. Aber da steht es Weiß auf Blau: Stolberg (Rheinland) Hbf. Stauen.

Visitenkarte neu gedruckt

Der Zug verschwindet und seine Räder summen eine Melodie, die Erinnerungen weckt... Eine Ruine im Niemandsland. Die Fenster mit Brettern vernagelt, blinde Scheiben, weit und breit kein Mensch. Die Gleise verschwimmen am flimmernden Horizont. Jede Wette: Gleich treten Snaky, Knuckles und Stony aus der Kulissee – die drei Revolverhaken aus der legendären Anfangsszene von „Spiel mir das Lied vom

Tod“. Die Räder des Zuges summen das klagende Mundharmonika-Thema dazu ...

Glücklicherweise warteten in Stolberg nicht die drei Killer sondern ein bestellter freundlicher Taxifahrer. „Jau, dat sieht hier aus wie nach'm Weltkrieg“, sagt er und lädt den Koffer ein.

„Es war einmal im Wilden Westen“ lautet der Original-Titel des Kultfilms. Jau. Im Westen sind wir hier und wild sieht es auch aus. Passt. Nur müsste es heißen „Es war einmal in Stolberg“...

Bahnhöfe – so lehrt uns die Touristik – sind Visitenkarten. Auf dieser stand: Hau bloß ab!

Die Visitenkarte wurde neu gedruckt „Verweile! Sieh Dir diese schöne kleine Stadt an. Wir haben sogar ein Schloss“, steht jetzt darauf. Eine Visitenkarte in Stahlstich auf Büttelpapier. Statt, wie früher, auf einen zerknitterten Fahrplan gekritzelt. Hier rechnet Du nicht mehr mit grashalmkauen Pistoleros. Sondern mit Mädchen, die Blumensträußchen



Visionen vom Wilden Westen weckt das Surren der Zugräder, während der Neubau des Parkhauses Visionen eines gelandeten Ufo hervorrufen: Der Hauptbahnhof wandelt sich zur neuen Visitenkarte. Foto: J. Lange

verteilen. Es gibt sogar 44 Gleise! Nee, Moment. Gleis 1,2 ... 43, 44...27?! Das sind summa nur fünf. Na ja. Wenn die schöne neue Anlage schon „Hauptbahnhof“ heißt, dann soll sie sich ruhig mit ein wenig Gleisnummern-Kosmetik aufhübschen dürfen. Gut, es verwirrt, weil der Reisende die fehlenden 39 Bahnsteige vergeblich sucht. Bei der Abreise zum Beispiel.

Baumaschinen rattern, Absperrbänder flattern, provisorische Wege führen hier- und dorthin. Keiner weiß so recht, an welchem der 44 Gleise denn nun heute der RE 10915 nach Köln hält. Anruf bei der Bahn. „Stolbärsch?! Dat bei Aachen?“, tönt es in breitem Kölsch. Genau. „Ahaso, ja rischtisch, da iss ja watt am Bahnhof, ne?“ fragt der Unbekannte. Genau. Es hat sich also

schon weit herumgesprochen. „De Zooch kütt füneff Minuten später, op Gleis zwo. Freuen se sisch – Jenießen se so lange den Anblick!“ Genau! Lohnt sich ja jetzt. „Ich könnte jahrelang zu Hause sitzen und zufrieden sein“, schrieb der Schriftsteller Joseph Roth. „Wenn nur nicht die Bahnhöfe wären.“ Weil es manchmal einfach so schön ist, von zu Hause aufzubrechen um dort anzukommen.

Zum Beispiel in Stolberg. Dat bei Aachen? Genau! Jenießen se den Anblick... (ucg)*

*Der Autor war lange Jahre Mitglied der Chefredaktionen von „Welt am Sonntag“ und „Bild“. Er arbeitet als Kommunikations-Unternehmer in seiner Heimatstadt Hamburg, von wo ihn die Reise immer wieder beruflich in die rheinische Voreifel führt.

Röhm tauscht die Karten doch lieber noch einmal aus

Bauabschnitte gewechselt bei Rathausstraße. Umbau beginnt am Schellerweg. Erst dann geht's weiter in Richtung Rathaus.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. In knapp zwei Jahren ist die Umgestaltung der Innenstadt-achse abgeschlossen. Das geht aus der aktualisierten Planung für den Bauablauf hervor, den die Verwaltung gestern Abend den Fraktionen zur Beratung vorgelegt hat. Diskutiert werden soll die veränderte Zeitachse in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt am 7. Juli. Laut novelliertem Bauablauf soll am Freitag, 7. Juni 2019, der letzte Pflasterstein der Umgestaltung im Schatten von St. Mariä Himmelfahrt gesetzt sein. Zuletzt war als Fertigstellungstermin noch der 23. Februar 2019 avisiert worden. Allerdings hätten die Arbeiten dann auch schon am 2. Mai dieses Jahres beginnen sollen.

„Rücksicht auf große Feste“

Aber vier Tage vor dem Startschuss kündigte die Stadt dem bereits beauftragten Unternehmen BUT, weil sie unter anderem angesichts unterschiedlicher Auffassungen über Entscheidungswege des belasteten Stolberger Erdreichs einen dramatischen Zeitverzug befürchtet hatte. Zugleich erfolgte eine Neuvergabe an Lube & Krings, die bei der Ausschreibung der zweitwirtschaftlichste Bieter waren. Da das Aachener Unternehmen nicht übers Wochenende unvorbereitet eine Großbaustelle antreten kann, war die städtische Entscheidung mit einem Aufschub des Baubeginns verbunden. Unter Berücksichtigung der Bauferien ist er ver-



Vom Schellerweg zur Steinfeldstraße und erst danach in Richtung Kaiserplatz soll die Umgestaltung der Rathausstraße ablaufen. Foto: J. Lange

einbart für Montag, 14. August, dieses Jahres. „Wir haben die Gelegenheit aber auch genutzt, um noch einmal den Bauablauf angesichts des verschobenen Beginns unter die Lupe zu nehmen“, sagt Tobias Röhm. Und er wurde erneut angepasst, erklärt der Technische Beigeordnete. Bereits im Februar hatte er den Bauablauf schon einmal auf den Kopf gestellt. Eigentlich hätte zuerst der nördlichste Abschnitt direkt im Anschluss an Frankental angepackt werden sollen. Die Verwaltung nahm Rücksicht auf weitere geplante private Bauprojekte in der Innenstadt und verlegte den

Baubeginn ans südliche Ende zwischen Kaiserplatz und Steinfeldstraße. Auch das ist nun passé. Bei der erneuten Überprüfung der Abläufe vielen die noch anstehenden großen städtischen Festivals in die Waagschale. Dazu zählt die jetzt anstehende Schützenkirmes, die zusätzlich zu den Restarbeiten an Kaiserplatz und Kupferpavillon nun nicht auch noch durch den Umbau der Rathausstraße beeinträchtigt wird, ebenso wie die Stadtparty im September und die Kupferstädter Weihnachtstage ab 17. November. Bei beiden Großveranstaltungen ist in diesem Jahr der südlichste

Abschnitt der Rathausstraße ohne Baustelle. Das liegt daran, dass die Bauabschnitte eins und zwei gedreht werden. „So ist sichergestellt dass der unmittelbar an den Kaiserplatz angrenzende Bauabschnitt und die erforderlichen Arbeiten im Einmündungsbereich der Rathausumfahrt erst nach den Kupferstädter Weihnachtstagen beginnen“, sagt Röhm. Und auch für das Folgejahr gilt, dass der Weihnachtstreff nicht gestört wird, da dann der Abschnitt zwischen Bastinsweiher und Stadthalle auf der To-do-Liste steht, sowie während der Stadtkirmes und Stadtparty 2018 zwischen Stadthalle und Schellerweg planmäßig gearbeitet werden soll. Ganz aktuell gilt nun ab dem ersten Spatenstich folgender Zeitplan in der Kupferstadt:

- Vom 14. August 2017 bis 19. Februar 2018 erfolgt der Ausbau zwischen Schellerweg und Steinfeldstraße. Dabei wird der Verkehr einspurig in Richtung Rathaus an der Baustelle vorbei geführt.
- Um einen Monat überschneiden sich die Arbeiten des ersten und zweiten Bauabschnittes, der am 2. Januar 2018 zwischen Steinfeldstraße und Kaiserplatz beginnt und am 6. Juli 2018 abgeschlossen sein soll. Dabei sollen die Arbeiten im Einmündungsbereich von „An der Krone“ und Rathausstraße zwischen dem 13. Februar und Mitte April erfolgen. Der Verkehr wird ebenfalls einspurig in Richtung Süden immer an der Baustelle vorbei fließen können.
- Ebenfalls um einen Monat überlappend vor dem Ende des

zweiten beginnt der dritte Abschnitt, der wiederum der ursprünglich geplanten Abfolge der Bauarbeiten entspricht: Zwischen 11. Juni und 16. November 2018 steht der Verlauf zwischen dem Schellerweg und der Stadthalle an. Hier wird der Verkehr ebenfalls einspurig, aber in nördlicher Richtung zur Mühle hin an der Baustelle vorbeigeführt, was auch für die verbleibenden beiden Abschnitte gelten soll. Drei Wochen vor dem Ende des dritten beginnt der vierte Bauabschnitt zwischen Stadthalle und Bastinsweiher am 29. Oktober 2018. Am 8. Februar soll diese Aufgabe erledigt sein. Der fünfte und letzte Bauabschnitt soll am 28. Januar 2019 und damit eine Woche vor dem Ende des vorangehenden Bereiches beginnen. Bis zum 7. Juni 2019 wird ab Frankentalstraße die Salmstraße sowie im weiteren Verlauf der Mühlener Ring bis zur Einmündung der Dammgasse neu gestaltet. Der Verkehr wird einspurig in Richtung Norden geleitet.

Geschäfte stets erreichbar

Insgesamt sei die Dauer der Bauarbeiten nicht verlängert, sondern nur die Zeitachse verschoben worden, erklärt Röhm und betont: „Das Wichtigste ist, dass es für die Umgestaltung zu keiner Zeit zu einer Vollsperrung der Rathausstraße kommen soll.“ Die Hauptverkehrsader werde immer einspurig befahrbar bleiben und damit seien auch die Geschäfte stets erreichbar.

KURZ NOTIERT

Sommerfest: 20 Jahre Frühgeborene

Stolberg. Zu einem Sommerfest unter dem Motto „20 Jahre neugierige Frühgeborene“ sind alle ehemaligen Frühgeborenen mit ihren Eltern und Großeltern, alle ehemaligen Kinderkrankenschwestern und Kinderärzte für Samstag, 1. Juli, 12 bis 18 Uhr, auf dem Bauernhof mit großer Scheune von Familie Kessels, Fabrikgasse 27 in Würselen/Euchen eingeladen. Ausgerichtet wird das Fest vom Förderverein, mit tatkräftiger Unterstützung von Eltern und ehemaligen „Frühchen“, inzwischen Erwachsene, anlässlich des 20-jährigen Bestehens des „Gesprächskreis Eltern frühgeborener Kinder“. Zu erleben gibt es künstlerische Darbietungen ehemaliger Frühgeborener, Traktorfahrten durch Euchen für Groß und Klein, Pferd- und Ponyreiten, Kuhmelken, Verkleiden und Schminken. Außerdem gibt es eine Hüpfburg und Air-Surfer. Für musikalische Unterhaltung sorgen der Drehorgelspieler Günter Kleiber, eine afrikanische Familientrommelgruppe, Frank Hoffmann am Keyboard und Trompete und die junge Flüchtlingsband „KingzCorner“. Für Kuchen und Kaffee, Würstchen, Pommes und Eis ist ausreichend gesorgt.

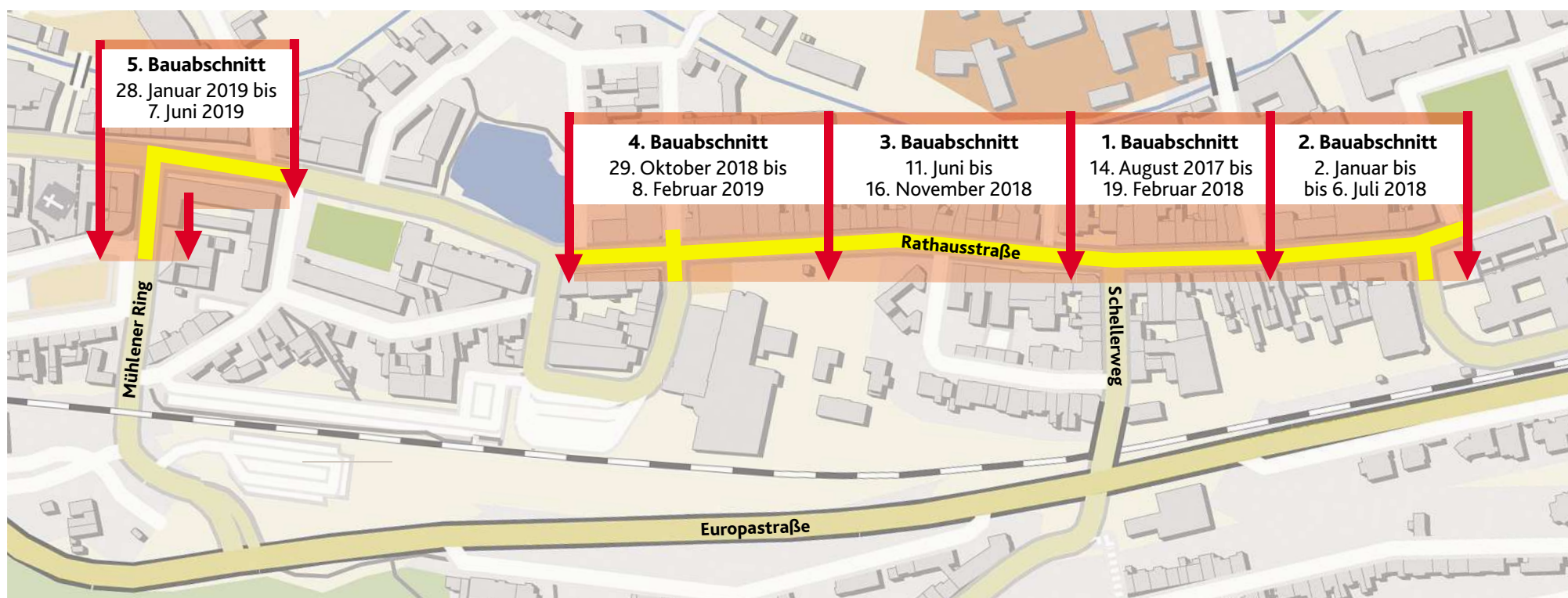
Väter und Kinder auf dem Bauernhof

Stolberg. Für Väter mit ihren Kindern von acht bis 15 Jahren findet am Samstag, 1. Juli, von 15 bis 18 Uhr unter dem Titel „Upcycling auf dem Bauernhof“ ein besonderes Angebot des Helene-Weber-Hauses statt. „Aus Alt mach Neu“ - Auf einem Bauernhof fallen viele alte Hölzer und anderes Material an, aus dem etwas Neues gebaut werden kann. Treffpunkt ist die Kosterwiese Gut Paulinenwäldchen, Zum Blauen Stein 26 bis 34, Aachen. Anmeldungen sind möglich unter ☎ 95560.

Stadtmeisterschaft der Leichtathleten

Stolberg. Die Stadtmeisterschaft der Leichtathleten findet am Samstag 1. Juli, ab 14 Uhr, im Stadion Glashütter Weiher statt. Einlass ist ab 13.30 Uhr. Altersklassen: Bambini bis U14 Dreikampf mit Sprint, Weitsprung und Ballwurf ab U16 Dreikampf mit Sprint, Weitsprung und Kugelstoßen. Ab Altersklasse U14 Einzelwettkampf Hochsprung. Stadtmeister ist, wer in seinem Alter die meisten Punkte holt. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde. Anmeldung: lgstolberg@t-online.de bis 29. Juni.

Bauablauf Rathausstraße



Grafik: ZVA, Karte: mapz.com